

Pfarre Penzing St. Jakob
1 / 2020

pfarrblatt



Jesus

hat den Tod

besiegt

penzing

- Ostern in Penzing St. Jakob
- Die Stunde ist kostbar
- Neuigkeiten
- u.v.m.

Editorial



Vor kurzem wurde ich auf einen Artikel aufmerksam, dessen Überschrift lautete: „Ein Mann erkannte nach einem Jahr, dass die Ehe nicht für ihn ist.“

Darin berichtet ein Ehemann, dass er schon nach einem Jahr keinen Sinn in seiner Ehe mehr fand und sich immer mehr von seiner Frau zurückzog. Er war enttäuscht, weil er sich von der Ehe ein Mehr an Liebe erwartet hatte.

Schließlich durfte er durch die Hilfe seines Vaters erkennen, dass die Ehe nicht für ihn ist.

Dieser sagte ihm: Du heiratest nicht, um dich selbst glücklich zu machen, sondern du heiratest, um jemand anderen glücklich zu machen.

Der Ehemann begriff, dass die Ehe nicht für ihn, sondern für seine Frau ist, so wie ihre Ehe nicht für sie, sondern für ihn ist. Sie hatte das schon früher erkannt, und ihn umso mehr geliebt, je mehr er in seinen falschen Erwartungen gefangen war.

Geht es mir in meiner Beziehung zu Gott nicht auch oft so? Ich erwarte von Ihm, dass Er mich liebt und daher alles so macht, wie ich es mir vorstelle. Dabei geht es in meiner Beziehung zu Ihm darum, dass ich Ihn liebe.

Er hat seinen Teil schon erfüllt, so sehr liebt Er mich, dass Er Seinen einzigen Sohn am Kreuz hingab, damit ich das ewige Leben habe.

In Tod und Auferstehung Jesu Christi schließt Gott Seinen neuen und ewigen Bund mit jedem Menschen. Es liegt an uns, dieses Geschenk anzunehmen.

Pfarrer Christian Sieberer
christian.sieberer@katholischekirche.at
www.pfarre-penzing.at
894 61 93

Jesus lebt!



Wir beten und arbeiten
für eine

liebevolle, freundliche
römisch-katholische Pfarre.

Bei uns sind Sie gut aufgehoben!



Kirche Einwanggasse 30a

Rochuskapelle Penzinger Straße 70

Pfarrhof/Pfarrkanzlei Einwanggasse 30

Pfarrzentrum/Pfarrsaal Karlingergasse 5

Pfarrfriedhof Einwanggasse 55

Pfarrkanzlei Di-Fr 8:00-11:30 Einwanggasse 30

Tel.: 894 61 93 Fax: +3

pfarre.penzing@katholischekirche.at

www.pfarre-penzing.at

Sprechstunde des Pfarrers Do 9:00-11:30 Pfarrhof

Priesternotruf Telefon 142

Caritas jede 2. Woche Di 10:00-12:00 Pfarrzentrum

Caritasprojekt Le+O Do 10:00-11:30 Pfarrzentrum

Pfarrcafé So 11:15-12:30 Pfarrzentrum

Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe... Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen. Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. 1 Kor

Heilige Katharina von Siena (1347-1380) Mystikerin



Schatztruhe

Die Stunde ist kostbar.



Katharina wurde in eine Zeit der Bürgerkriege, Machtkämpfe und Familienfehden hineingeboren.

Der Papst residierte in Avignon, der Adel unterdrückte das Volk.

Ihre radikale Gottsuche faszinierte viele Männer und Frauen, Laien und Religiöse, die sich ihr anschlossen. Nach einer Vision gab sie ihr bis dahin zurückgezogenes Leben auf und widmete sich mit äußerster Hingabe der Pflege von Kranken und Armen. Legendären berichten, wie sie bei einer Teuerung Brot aus dem als verdorben geltenden Mehl buk und damit ihre Umgebung ernähren konnte.

In einer mystischen Vision erlebte sie 1367 ihre Vermählung mit Christus und tauschte ihr Herz mit ihm; den Ehering sah sie ihr Leben lang an ihrem Finger.

1376 reiste Katharina zusammen mit ihrem Beichtvater Raimund von Capua nach Avignon, um dort bei Papst Gregor XI. Fürsprache für die im Krieg mit dem Papsttum befindlichen und vom Papst gebannten Florentiner einzulegen. Zwar scheiterte diese Mission, doch war sie wohl daran beteiligt, dass der Papst noch im selben Jahr nach Rom zurückkehrte.

Katharina gilt in Italien als die größte Frau der Kirchengeschichte. Erhalten sind 381 ihrer Briefe als Zeugnisse mystischer Theologie. Als ihr Hauptwerk gilt das 1378 vollendete Traktat „Buch über die göttliche Vorsehung“. In dieser Schrift richtet Katharinas Seele vier Bitten an den Herrn: um die Gnade der Buße für sich selbst, um die Reform der Kirche, um den Frieden in der ganzen Welt und vor allem zwischen den Christen; dass die göttliche Vorsehung sich aller Menschen annehme.

In der Geschichte der Kirche nimmt Katharina eine besondere Rolle ein, da sie als Frau zur Ratgeberin von Päpsten wurde. Ihr Wirken für die Rückkehr des Papstes nach Rom ist nur mit demjenigen von Birgitta von Schweden vergleichbar.

*„Die Liebe trägt die Seele,
wie die Füße unseren Körper tragen.“*

„Dem Tapferen sind glückliche und unglückliche Geschicke wie seine rechte und linke Hand. Er bedient sich beider.“

*„Die Stunde ist kostbar,
warte nicht auf eine spätere Gelegenheit.“*

*„Gebt euch nicht mit Kleinem zufrieden,
Gott erwartet Großes!“*

*„Das Beginnen wird nicht belohnt,
einzig und allein das Durchhalten.“*

Meine Lieblingsstelle

Für wen halten mich die Menschen?
Für wen haltet ihr mich?
Mk 8,27-30



Sofort nachdem ich gefragt wurde, meine Lieblingsstelle in der Bibel anzuführen, kam mir die Nachfrage Jesu an seine Jünger zu seiner Person in den Sinn. Als ehemaliger Unternehmer und Dauersuchender verbindet mich mit dem Apostel Petrus der handlungs- und lösungsorientierte Charakter. Auch ich bin dabei gerne schnell mit eigenen Urteilen, Meinungen und Aussagen zur Hand. Einige davon musste ich wie mein biblischer Freund danach bitter bereuen.

Es kamen mir bald Zweifel, ob ich die Leser des Pfarrblatts mit diesem „Fundi-Bekenntnis“ des Petrus und damit zwangsläufig auch meinem eigenen konfrontieren kann.

Ist diese Fragestellung Jesu nicht zu privat oder gar eine Zumutung für den modernen, aufgeklärten Menschen?

Denn da gibt es doch noch viele, unverfänglichere Stellen in der Bibel, die mir auch sehr wertvoll sind. So ging es mir durch den Sinn.

Also beschloß ich, Gott selbst um ein Wort aus Seinem Buch zu bitten und griff am nächsten Tag blind, irgendwo zwischen die Seiten des Neuen Testaments.

Zugegeben etwas aufgeregt schlug ich die Bibel auf und las auf den ersten Blick: „Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias!“

Gerechterweise verdient habe ich dieses kleine Wunder sicher nicht, aber - Gott sei Dank! - ist Seine Gerechtigkeit und Weisheit immer unendlich größer als die der Menschen.



Stefan Gaudernak
ist stv. Vorsitzender des VVR

Ostern in Penzing St. Jakob

Österliche Bußzeit (Fastenzeit)

Kreuzweg jeden Freitag in der Kirche um 18:00

Mittwoch, 11. März 2020 19:00 Bußgottesdienst

Kirche Baumgarten, Linzer Straße 259

Palmsonntag, 5. April 2020

10:00 Palmweihe im Hof des Pfarrzentrums, Palmprozession zur Kirche, Heilige Messe mit Leidensgeschichte nach Matthäus
Die Pfadfinder bieten vor der Kirche Palmkätzchen an

Gründonnerstag, 9. April 2020

19:00 Heilige Messe im Gedenken an das Letzte Abendmahl, Ölbergandacht, Anbetung bis Mitternacht

Karfreitag, 10. April 2020

15:00 Andacht zur Todesstunde Christi

19:00 Karfreitagsliturgie

Leidensgeschichte, feierliche Fürbitten, Kreuzverehrung

Karsamstag, 11. April 2020

8:00 bis 19:45 Heiliges Grab

um 20:00 beginnt die Osternachtfeier im Hof des Pfarrzentrums mit dem Osterfeuer, Prozession zur Kirche, Osternachtfeier mit Exsultet, Tauffeier, Speisensegnung, danach Agape im Pfarrzentrum

Ostersonntag, 12. April 2020

8:30 und 10:00 Heilige Messen mit Speisensegnung

Ostermontag, 13. April 2020

Heilige Messe nur um 10:00

Weißer Sonntag, 19. April 2020

10:00 Hochamt

Osterbeichte

Gründonnerstag 17:00–18:45

Karfreitag 10:00–12:00, 17:00–18:45

Karsamstag 10:00–12:00, 18:00–19:30



Ostern ist das Hochfest der Auferstehung Jesu Christi und das wichtigste Fest des christlichen Glaubens.

Als Vorbereitung dient die österliche Bußzeit (Fastenzeit), die am Aschermittwoch beginnt und vierzig Tage dauert.

Das Osterfest ist der Höhepunkt der Heiligen Woche (Karwoche), in der die Kirche des Todes und der Auferstehung Jesu gedenkt und das Pascha-Mysterium feiert. Die Osterzeit beginnt mit der Feier der Osternacht und endet zu Pfingsten.

Das deutsche Wort "Ostern"

Niemand weiß genau, woher unser Wort "Ostern" kommt. Vielleicht vom gallo-fränkischen Wort *austro* (Morgenrot), was an den Gottesdienst am Ostermorgen erinnern könnte.

Jüdische Wurzel

Das christliche Osterfest hat seine Wurzel nicht in der germanischen Welt, sondern im jüdischen Pessach (*Pas:cha* gesprochen), einem Fest, das von den Juden noch immer am 14. Tag des jüdischen Frühlingsmonats Nisan gefeiert wird.

Das christliche Ostern wird, so legt das Konzil von Nizäa im Jahre 325 endgültig fest, immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert, d. h. in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April, in den Ostkirchen, wo noch der Julianische Kalender gilt, frühestens am 4. April und spätestens am 8. Mai.

Jesus und Ostern

Zur Zeit eines Pessach-Festes (vermutlich am 14. Nisan/7. April im Jahre 30 n. Chr.) wurde Jesus in Jerusalem gekreuzigt und, wie seine ersten Jüngerinnen und Jünger bezeugten, "von den Toten auferweckt". Die christliche Theologie bezeichnet Tod und Auferstehung Jesu deshalb als "Paschamysterium" (*mysterium paschale*).

Palmbuschen

Am Palmsonntag feiern die christlichen Kirchen, dass Jesus einst auf dem Rücken einer Eselin als "Friedenskönig" in die Stadt Jerusalem einzog. Damals - so erzählt die Bibel - jubelten ihm viele Menschen zu. In Erinnerung an jene Huldigung Jesu wird die Palmweihe vollzogen. In Jerusalem, in Rom und in südlichen Ländern werden Palmzweige und Olivenzweige gesegnet, in nördlichen Ländern müssen "Palmkätzchen" (Weidenkätzchen), "Segenbaum" (Buchsbaum) und andere Zweige als würdiger Ersatz dienen. Die geweihten Zweige gelten im Volk als Segenszeichen für Haus und Felder.

! ? Ostern ? !

Osterlamm

Seit Jahrtausenden ist das Schaf Symbol des Lebens. Es gibt Speise und Trank (Milch, Käse, Fleisch), Kleidung, Boden (Teppich) und Dach (Zelt).

Mit dem Jubel, dem Widderhorn, wurde zu großen Festen geblasen (von daher kommen unsere Worte Jubel und Jubiläum), und zum Pessach-Fest aß man im Familienkreis ein Lamm in Erinnerung an die Befreiung des Volkes aus der Sklaverei in Ägypten. Beim Propheten Jesaja wird das Lamm auch zum Symbol für den "leidenden Gottesknecht".

Im Neuen Testament wird Jesus von Johannes dem Täufer als "Lamm Gottes" bezeichnet. Petrus und Paulus sehen in Jesus das wahre Osterlamm. Sie wollen damit sagen: Jesus Christus ist für alle, die an ihn glauben, zum Inbegriff des Lebens geworden.

Osterei

Der Brauch, am Osterfest Eier zu segnen, geht bis ins christliche Altertum zurück. Das Ei, schon in vorchristlicher Zeit ein Symbol für das erwachende Leben, wurde von den Christen als Sinnbild für die Auferstehung Jesu besonders geschätzt: Wie das Küken die Schale durchbricht, so kommt Jesus lebend aus dem Felsengrab.

Osterfeuer

Die in Europa verbreiteten Osterfeuer haben ihren Ursprung in der katholischen Osterliturgie.

Osterfeuer erinnern an die Auferstehung Christi. Das Feuer wird dazu aus Steinen geschlagen. Diese Art der Feuerentzündung symbolisiert die Auferweckung Christi aus dem steinigen Felsengrab.

Mit dem geweihten Feuer wird bis heute die Osterkerze entzündet, die unter dem dreimaligen Ruf "Lumen Christi" (=Christuslicht) in die dunkle Kirche getragen wird.

Osterhase

Die Herkunft des Osterhasen ist ungeklärt. Da der Hase keine Augenlider hat und "mit offenen Augen schläft", sehen manche in ihm auch ein Gleichnis für Christus, der, von den Toten auferstanden, nie mehr "entschläft", sondern über die Seinen wacht.

Henne, Küken

Hennen und Küken sind wohl wegen ihrer Beziehung zum Ei in das Osterbrauchtum geraten. Die Bibel überliefert ein Wort, in dem Jesus sich selbst mit einer Henne vergleicht: "Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber ihr habt nicht gewollt."

Karl Veitschegger

"Wer immer das Ostern des Herrn gut feiert, wird im ewigen Lichte wohnen." (Heiliger Ambrosius)

Heiliger Nikolaus

Gottes Ruf zu folgen ist nicht immer leicht, so hörten und sahen es auch die Kinder beim Nikolo Schattenspiel in der Pfarre. Viele Kinder waren gekommen und sahen Nikolaus als jungen Mann, der sich zuerst in die Wüste zurückzog, um zu beten und Gott näher zu sein. Gott hatte aber anderes mit ihm vor, er sprach zu Nikolaus: „Geh heim, bei den Menschen bist du Gott näher!“

Ja, der heilige Nikolaus liebte die Menschen, er half im Stillen. Er soll auch uns ein Vorbild sein, auf Gott zu hören, ihm zu folgen und zu helfen, wenn wir Not sehen.

Nach dem Schattenspiel kam der Nikolaus zu den Kindern. Für jedes Kind hatte er passende und freundliche Worte und ihre Augen leuchteten, als sie dann das Nikolo Sackerl geschenkt bekamen. Der Nikolaus bedankte sich besonders mit herzlicher Wärme bei den Kindern, die ihm etwas gebastelt hatten und versprach allen, nächstes Jahr wieder zu kommen.

Traude Besau

Sternsingen

Auch in diesem Jahr zogen wieder motivierte Kinder und Junggebliebene von vier bis vierzig Jahren auf den Spuren der Heiligen Drei Könige durch unser Pfarrgebiet, um den Segen C+M+B (Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus) zu den Bewohnern zu bringen und Geld für Kinder in Not zu sammeln. In diesem Jahr wurden wichtige Projekte in Kenia mit 5.107,41 € unterstützt.

Franziska Hillen

Wenn Babies weinen und Kinder schreien

Ist dies in Kirchen durch den großen Widerhall für viele Menschen ein Problem.

Die Kleinen sind die große Zukunft unserer Pfarre, und es gibt einfache Möglichkeiten, solche Situationen zu meistern: Sollte sich ein Kind nicht beruhigen lassen, steht den Eltern der Vorraum der Pfarrkanzlei mit **Wickeltisch, Bänken und Spielzeug** zur Verfügung. Der Zugang ist jederzeit über die **Kinderkapelle** Jakobsbrunnen (Seitenkapelle rechts beim Haupteingang der Kirche) möglich. Dort findet an allen Sonntagen in der Schulzeit ein Kinder-**Wortgottesdienst** statt, zu dem Kinder ab dem 3. Lebensjahr herzlich eingeladen sind.

Die ersten beiden Bankreihen in der Kirche sind die Kinderbänke, dort liegen Kinderbücher zum Entleihen auf, wir bitten Sie, die **Kinderbücher** beim Schriftenstand zu bezahlen.

Fasching

Fasching nennt man das Fest und die Bräuche, mit denen viele Menschen die Tage vor der Fastenzeit feiern. Zum Christsein gehören Freude und Lachen dazu. Besonders im Fasching haben Fröhlichkeit und Spaß ihren Platz, denn herzliches Lachen heilt die Seele.

Bei uns in der Pfarre wurde ebenfalls ein lustiges Faschingsfest gefeiert. Die Kinder hatten viel Spaß an ihrer Verkleidung und an den Spielen, Musik und Tanz. Natürlich gab es auch eine gute Krapfenjause. Kinderlachen und die Freude in ihren Augen sind ein großes Gut. Kinder zeigen uns in ihrer Spontaneität und mit ihrer Energie, wie Gott mit uns lachen und sich freuen will.

Traude Besau

Tauferneuerungsfeier

Bei ihrer Taufe waren viele der Erstkommunionkinder noch sehr klein, darum durften sie am 18. Jänner 2020 mit ihren Paten ihr Taufversprechen ganz bewusst erneuern.

Die Taufkerzen wurden dabei an der Osterkerze entzündet, und zur Erinnerung an das Sakrament der Taufe bekamen die Kinder ein Fläschchen Weihwasser mit nach Hause. Nun bereiten sie sich auf ihre erste Beichte vor.

Pfarrer Sieberer

Firmung

In der Heiligen Messe am 1. März 2020 um 10:00 haben sich die Firmkandidaten der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Am 24. Mai 2020 wird ihnen KR Msgr. Franz Wilfinger in der 10-Uhr-Messe die Firmung spenden. Wir bitten Sie um Ihr begleitendes Gebet!

Pfarrer Sieberer

Aschermittwoch

Ostern ist für uns Christen das wichtigste Fest, deshalb möchten wir uns gut darauf vorbereiten. Bei uns in der Kirche treffen sich die Kinder am Nachmittag und sehen staunend zu, wie die Palmkätzchen aus dem Vorjahr verbrannt werden. Pfarrer Christian nimmt davon die Asche für das Aschenkreuz, das er uns auf die Stirn zeichnet. Ebenso dürfen wir unsere Sorgen, Ängste und Traurigkeiten auf einen Zettel schreiben und zum Kreuz bringen. Wir dürfen Jesus alles anvertrauen, denn Er hat alles auf sich genommen und gewandelt.

Traude Besau

Jakobi-News



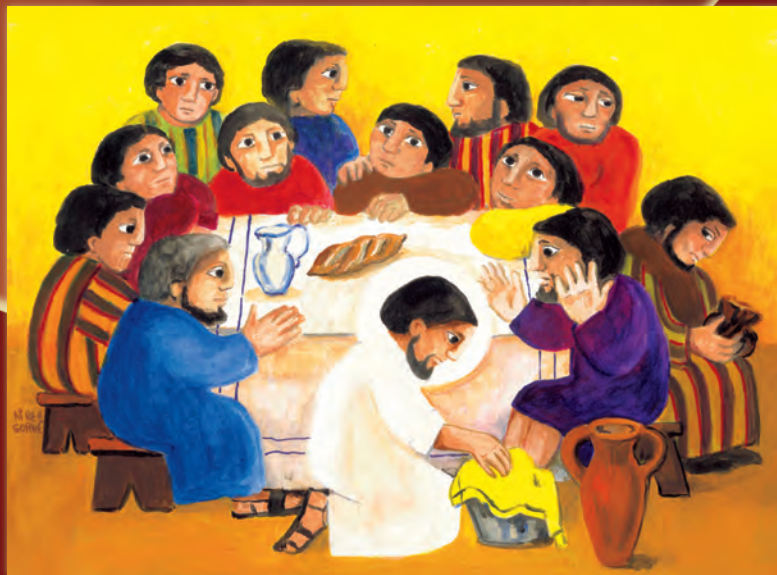
**Liebe Kinder,
Jesus lebt! Ich wünsche Euch und Euren Lieben eine gute Vorbereitung und ein
gesegnetes Fest des Todes und der Auferstehung unseres Herrn und Erlösers
und freue mich auf viele schöne Gottesdienste mit Euch in unserer Kirche.
Euer Pfarrer Christian**

Jacobinus: Du, Bibi, ich würde gerne wissen warum manche Pfarrer in der Heiligen Messe am Gründonnerstag zwölf Männern die Füße waschen.

Bibi: Weil Jesus genau das bei seinen zwölf Jüngern gemacht hat.

Jacobinus: Du meinst, Jesus hat seinen Jüngern wirklich die Füße gewaschen?

Bibi: Ja, das war so:



Johannesevangelium 13,1-9

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Bibi: Meint Jesus, ich soll allen, die ich lieb habe, die Füße waschen?

Jacobinus: Er meint damit, du sollst ihnen etwas Liebes tun. Damit sie spüren und sehen, dass du sie lieb hast. Auch manche Pfarrer wollen damit zeigen, dass sie den Menschen Gutes tun möchten und sie genau wie Jesus lieben.

Bibi: Dann werde auch ich mich bemühen, mehr Liebes zu tun.



Ostern



Brot und Wein

sind schöne Zeichen der Gastfreundschaft. Wenn wir gemeinsam essen, merken wir, dass wir zusammengehören.

Auch für Jesus sind Brot und Wein nicht nur Nahrungsmittel. Drei Jahre lang isst er jeden Tag mit seinen Jüngern und verschiedenen anderen Menschen.

Durch das gemeinsame Essen und Feiern wachsen sie noch enger zusammen.



Das letzte Abendmahl Jesus wandelt Brot und Wein in seinen Leib und sein Blut

„Tut dies zu meinem Gedächtnis.“
Was will Jesus seinen Jüngern damit sagen?

Hast du dir schon einmal einen großen Baum genau angeschaut? Er hat tiefe Wurzeln, die weit in die Erde reichen. Du kannst die Wurzeln nicht sehen, aber sie sind da und ernähren den Baum.

Als die Apostel zum ersten Mal seinen Leib und sein Blut empfangen, spüren sie, dass Jesus in ihnen verwurzelt ist und ihnen Kraft und Leben gibt.



Jesus und das Brot

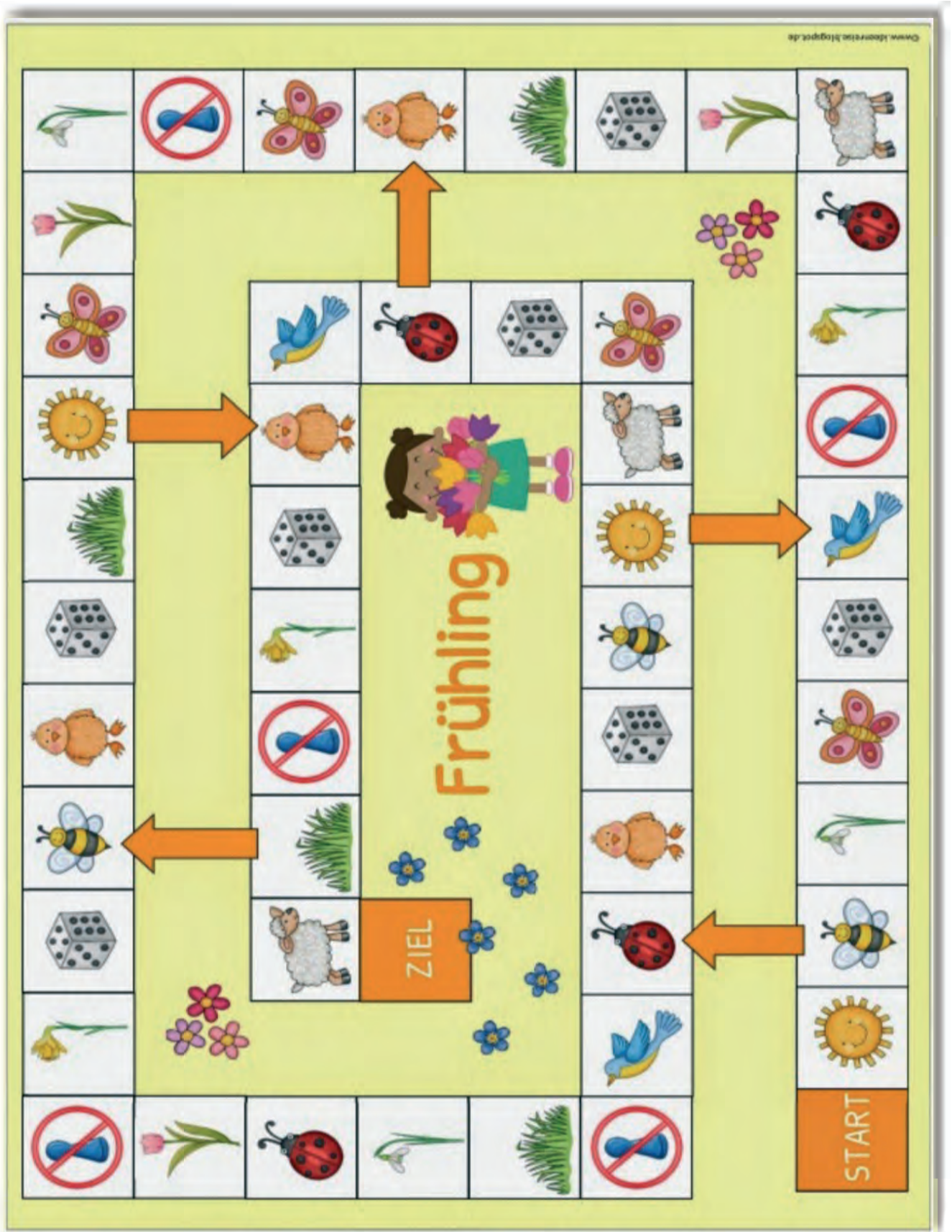
Brot ist ein Grundnahrungsmittel, auch deshalb verwendet es Jesus als Zeichen für sich selbst. Mindestens so dringend wie wir das Brot zum Leben brauchen, brauchen wir Ihn.

Jesus schenkt sich uns im Brot vom Himmel. Jedes Mal, wenn wir das Brot der Engel in der Heiligen Messe empfangen, so wie die Apostel beim Letzten Abendmahl, wissen wir:

Jesus Christus ist auferstanden, er lebt in diesem allerheiligsten Sakrament, er bleibt für immer in unserer Mitte.



Frühlingsspiel



Für dieses Würfelspiel benötigt ihr einen Würfel und für jeden Mitspieler eine Spielfigur.
Sieger ist, wer zuerst das Ziel erreicht.

März bis Juni 2020

KISI God's singing kids

1. und 3. Donnerstag
in der Schulzeit
16:00-18:00 Pfarrzentrum
piroska.kainrath@kisi.at
www.kisi.at
Für Kinder
von 2 bis 20 Jahre 🤔
Schau einfach mal vorbei!



Palmsonntag

5. April 2020
10:00
Palmweihe
im Hof
des Pfarrzentrums
Prozession zur Kirche



Erstkommunion 21. Mai 2020 10:00 Kirche



Fronleichnam 11. Juni 2020 09:30 Kirche

Termine März – Juni 2020

08. März 2020 KiWoGo (KinderWortGottesdienst)
15. März 2020 KiWoGo
22. März 2020 KiWoGo
29. März 2020 KiWoGo
05. April 2020 Palmsonntag – Passion
12. April 2020 Ostersonntag – kein KiWoGo
13. April 2020 Ostermontag – kein KiWoGo
19. April 2020 KiWoGo
26. April 2020 KiWoGo
03. Mai 2020 Familienmesse
10. Mai 2020 KiWoGo
17. Mai 2020 KiWoGo
21. Mai 2020 Erstkommunion
24. Mai 2020 Firmung
31. Mai 2020 Pfingsten – KiWoGo
01. Juni 2020 Pfingstmontag – kein KiWoGo
07. Juni 2020 KiWoGo
11. Juni 2020 Fronleichnam
14. Juni 2020 KiWoGo
21. Juni 2020 KiWoGo



www.kinderpfarre.com
ist die Pfarr-Website
für Kinder
und Eltern

Familienmesse

Gottesdienste mit besonders
kindgerechter Gestaltung
10:00 in der Kirche

Die nächste
Familienmessen ist am
3. Mai 2020.

Flohmarkt

21./22.3. In Kooperation mit den Pfadfindern veranstaltet die Pfarre wieder einen Flohmarkt im Pfarrzentrum:

Samstag von 13:00 bis 17:30 und Sonntag von 10:00 bis 13:00. Sammeltage 7.3. und 14.3.: 9-12, 11.3.: 17-20 im Pfarrzentrum

Stille vor der heiligen Messe

Aufgrund wiederholter Bitten gilt in der Fastenzeit sowohl in der Kirche als auch in der Rochuskapelle folgende Regelung:

Eine Viertelstunde vor dem Gottesdienst, also mit dem Läuten der Glocken, bitten wir alle Gläubigen um Stille im Gotteshaus. Einzige Ausnahme ist das Rosenkranzgebet.

Bibelgespräch

„Was sagt mir Jesus?“

Unter diesem Titel behandelt das neue Bibelgespräch mit Diakon Peter Morawetz in unserer Pfarre die großen Reden Jesu im Matthäus-Evangelium.

An jedem zweiten Mittwoch im Monat lesen, bedenken und besprechen wir, was Jesus in diesen Worten uns persönlich sagen will. Die ersten beiden Abende waren der Bergpredigt gewidmet. Viele Teilnehmer stellten erfreut fest, dass sie zu manchen Aussagen einen völlig neuen Zugang bekommen haben. Der Einstieg ist jederzeit möglich, es gibt keine Voraussetzungen für die Teilnahme! Die nächsten Termine: 11. März, 8. April, 13. Mai, jeweils 19:30 bis 21 Uhr im Pfarrzentrum

Freie Grabanlagen am Pfarrfriedhof

Bei Interesse am Erwerb einer Grabanlage können Sie sich direkt mit dem Friedhofsgärtner in Verbindung setzen, der Ihnen gerne die verschiedenen Möglichkeiten zeigt und bei der Auswahl behilflich ist, Tel. 985 64 07.

Den Erwerb der Grabanlage können Sie dann in der Pfarrkanzlei durchführen, Di-Fr, 8-11:30 Uhr Tel. 894 61 93.

Operette in Penzing

1.5., sowie 3.5., 10.5. 17:00, **8.5.** 18:00. Unser bewährtes musikalisches Team präsentiert die Operette „**Die Fledermaus**“. Kartenbestellungen bei Fritz Summerer, Tel.: 06991 924 31 97 (10:00-16:00 Uhr) Mail: f.summerer@chello.at

Erstkommunion

21.5. Am Hochfest Christi Himmelfahrt werden liebe Kinder die Heilige Kommunion zum ersten Mal empfangen. Voll Freude gehen wir als Pfarre gemeinsam den Weg mit ihnen und bemühen uns, dass sie Gottes Liebe in Seiner Kirche spüren können.

Fronleichnam

11.6. Der Gottesdienst beginnt um 9:30 in der Kirche, ab ca. 10:20 setzt sich die Prozession in Bewegung.

1. Altar: Ecke Cumberlandstraße/Ameisgasse
2. Altar: Ecke Weinzierlgasse/Penzinger Straße
3. Altar: Ecke Penzinger Straße/Ameisgasse
4. Altar: Haus Jona

Ab 11:30 laden die Pfadfinder zum Frühschoppen im Hof des Pfarrzentrums ein.

Begleiten wir Jesus Christus auf seinem Weg durch die Straßen unserer Pfarre!



Unsere **Kirche** ist **jeden Tag**

von 6:00 bis 18:00 geöffnet.

Die **Rochuskapelle** ist **jeden Tag**

von 8:00 bis 18:00 geöffnet.

Scherz am Rande

Ich durfte heute auf der Arbeit zum ersten Mal mit dem Gabelstapler fahren.

Kommt auch gleich nochmal in den Nachrichten.

Meine Geldbörse nimmt das mit dem Kohleausstieg zu genau.

In einer Parallelwelt würde ich jetzt auf einem Mustang durch die Prärie reiten und den Duft der Freiheit atmen.

Aber Excel ist auch toll.

Gerade dachte ich, dass das Gehirn schon faszinierend ist. Dann fällt mir auf, dass das ja mein Gehirn gedacht hat. Arroganter Fleischklumpen!

Manchmal ist es besser, die Augen zu schließen, tief durchzuatmen und sich bewusst zu machen, dass man in Gefängniskleidung nicht gut aussehen würde.

Das ganze Haus ist voller Schmetterlinge. Mein Einhorn hat zu viele Bohnen gegessen.

Kopfschmerzen sind bestimmt nur Muskelkater vom Denken.

Ich bin so alt, ich hab im Kindergarten noch Aschenbecher getöpft.

Fehlender Wortschatz ist schon ein kleines Mango.

Pfarrkanzlei

1140 Einwanggasse 30
Tel. 894 61 93
pfarre.penzing@

katholischekirche.at

Bürozeiten: Di-Fr 8 bis 11:30
und nach Vereinbarung

Priesternotruf 142

(über die Telefonseelsorge)

Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Im Bauch einer schwangeren Frau sind eineiige Zwillinge. Obwohl sie einander vollkommen gleichen, ist ihre Einstellung sehr unterschiedlich: Der eine ist eher skeptisch eingestellt, der andere gläubig. Oder vielleicht eher realistisch? Hört zu, was sie so diskutieren:

Der kleine Skeptiker fragt:
Glaubst Du immer noch an ein Leben nach der Geburt?

Der kleine Gläubige:
Ja, klar, das gibt es. Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf das Leben nach der Geburt vorbereiten, damit wir dann stark genug sind für das, was uns erwartet.

Der kleine Skeptiker:
Unsinn, das gibt's doch nicht. Wie soll denn das aussehen, ein Leben nach der Geburt?

Der kleine Gläubige:
Das weiß ich auch nicht so genau. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen.

Der kleine Skeptiker:
Herumlaufen, das geht doch gar nicht. Und mit dem Mund essen, so eine komische Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Außerdem geht das gar nicht, dass es ein Leben nach der Geburt gibt, weil die Nabelschnur schon jetzt viel zu kurz ist.

Der kleine Gläubige:
Doch, es geht bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.

Der kleine Skeptiker:
Es ist noch nie einer zurückgekommen von nach der Geburt. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Und das Leben ist eine einzige Quälerei. Und dunkel.

Der kleine Gläubige:
Auch wenn ich nicht so genau weiß, wie das Leben nach der Geburt aussieht, jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen, und sie wird für uns sorgen.

Der kleine Skeptiker:
Mutter?!? Du glaubst an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?

Der kleine Gläubige:
Na hier, überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein.

Der kleine Skeptiker:
Von einer Mutter habe ich ja noch nie was gemerkt, also gibt es sie auch nicht.

Der kleine Gläubige:
Manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt. Ich glaube auf jeden Fall, dass unser eigentliches Leben erst dann beginnt!

Die Last des Lebens

Einmal lebte ein Mann, der mit seinem Los nicht zufrieden war, denn er fand seine Lebenslast zu schwer. Deshalb ging er zu Gott und beklagte sich, dass sein Kreuz nicht zu bewältigen sei. Gott schenkte ihm einen Traum.

Der Mann kam in einen großen Raum, wo verschiedene Kreuze herumlagen. Eine Stimme befahl ihm, er möge sich das Kreuz aussuchen, das seiner Meinung nach für ihn passend und erträglich sei. Der Mann ging suchend und prüfend umher. Er probierte ein Kreuz nach dem anderen: Einige waren zu schwer, andere zu kantig und unbequem, ein goldenes leuchtete zwar, war aber untragbar.

Er hob dieses und probierte jenes Kreuz. Keines wollte ihm passen. Schließlich untersuchte er noch einmal alle Kreuze und fand eines, das ihm passend und von allen das erträglichste schien. Er nahm es und ging damit zu Gott.

Da erkannte er, dass es genau sein Lebenskreuz war, das er bisher so unzufrieden abgelehnt hatte. Als er wieder erwacht war, nahm er dankbar seine Lebenslast auf sich und klagte nicht mehr darüber, dass sein Kreuz zu schwer für ihn sei.

Die drei Bäume

Drei Bäume wuchsen auf einem Hügel. Sie lebten fröhlich mit Sonne und Wind und wurden groß und stark. Sie hatten Träume in sich und warteten auf ihre Erfüllung.

Der erste Baum träumte davon, einmal eine Schatztruhe zu werden. Der zweite Baum träumte davon, ein Schiff zu werden. Er sehnte sich danach, Könige über die Meere zu bringen.

Der dritte Baum wollte gar der wichtigste Baum auf Erden sein. Er wollte auf dem Hügel bleiben und alle Menschen an die Geheimnisse des Lebens erinnern.

Eines Tages kamen Holzfäller und hieben die drei Bäume um. Der erste Baum wurde zu einer Futterkrippe verarbeitet und kam in einen armeligen Stall nach Bethlehem. Dann wurde in einer wunderschönen Nacht in diesem Stall das Jesuskind geboren und in die Futterkrippe gelegt. So wurde der Traum von der Schatztruhe doch noch erfüllt, aber so ganz anders und noch viel tiefer, als es sich der Baum erträumt hatte.

Aus dem zweiten Baum wurde ein Fischerboot gemacht. Am See Genesareth fuhren die Fischer mit dem Boot hinaus. Da kam eines Tages Jesus an den See und stieg in das Boot, um von dort aus vielen Menschen zu predigen. So wurde das Boot zu einem Gefährt, das den König aller Könige mit seinem wunderbaren Evangelium zu den Menschen brachte.

Der dritte Baum wurde zum Fluchholz und Todesbaum und dachte wehmütig an seinen Lebenstraum. Da wurde Jesus an ihm festgenagelt und erlöste durch seinen Tod am Kreuz alle Menschen. So wurde der Baum auf dem Hügel Golgatha der wichtigste auf Erden, ein Baum des Lebens und Zeichen des Sieges.

Athanasisches Glaubensbekenntnis

Das Athanasische Glaubensbekenntnis gibt im Wesentlichen den Stand der westlichen theologischen Entwicklung in der Zeit des Konzils von Chalkedon (451) wieder. Der Text entstand vermutlich in lateinischer Sprache im 5. oder Anfang des 6. Jahrhunderts. Der Autor gilt heute als ungewiss. Im Lauf des 13. Jahrhunderts wurde das Athanasianische Glaubensbekenntnis von der römisch-katholischen Kirche dem Apostolischen und dem Nizänischen Glaubensbekenntnis in seiner Dignität gleichgestellt. In der Zeit der Reformation galt das Bekenntnis als eines der drei klassischen Glaubensbekenntnisse. Sowohl die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche als auch Reformierte Bekenntnisse erkennen die Autorität des Athanasischen Glaubensbekenntnisses an. In der Gegenwart wird es in der Liturgie der römisch-katholischen und anglikanischen Kirchen verwendet, sowie am Trinitatis-Sonntag in den lutherischen Kirchen. In den Ostkirchen ist es seit dem 17. Jahrhundert anerkannt.

"Wer da selig werden will, der muss vor allem den katholischen Glauben festhalten.

Jeder, der diesen nicht unversehrt und unverletzt bewahrt, wird ohne Zweifel ewig verloren gehen.

Dies aber ist der katholische Glaube:

Wir verehren den einen Gott in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit, ohne Vermischung der Personen und ohne Trennung der Wesenheit.

Denn eine andere ist die Person des Vaters, eine andere die des Sohnes; eine andere die des Heiligen Geistes.

Aber der Vater und der Sohn und der Heilige Geist haben nur eine Gottheit, die gleiche Herrlichkeit, gleichewige Majestät.

Wie der Vater ist, so ist der Sohn und so der Heilige Geist: Ungeschaffen der Vater, ungeschaffen der Sohn, ungeschaffen der Heilige Geist.

Unermesslich der Vater, unermesslich der Sohn, unermesslich der Heilige Geist. Ewig der Vater, ewig der Sohn, ewig der Heilige Geist.

Und doch sind es nicht drei Ewige, sondern ein Ewiger, wie es auch nicht drei Ungeschaffene oder drei Unermessliche sind, sondern ein Ungeschaffener und ein Unermesslicher.

Ebenso ist allmächtig der Vater, allmächtig der Sohn, allmächtig der Heilige Geist.

Und doch sind es nicht drei Allmächtige, sondern ein Allmächtiger.

So ist der Vater Gott, der Sohn Gott, der Heilige Geist Gott.

Und doch sind es nicht drei Götter, sondern ein Gott.

So ist der Vater Herr, der Sohn Herr, der Heilige Geist Herr.

Und doch sind es nicht drei Herren, sondern ein Herr.

Denn wie uns die christliche Wahrheit zwingt, jede Person einzeln für sich als Gott und als Herrn zu bekennen, so verbietet uns der katholische Glaube, von drei Göttern oder Herren zu sprechen.

Stärke unseren Glauben!

Der Vater ist von niemandem gemacht noch geschaffen noch gezeugt. Der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht noch geschaffen, aber gezeugt. Der Heilige Geist ist vom Vater und vom Sohn, nicht gemacht noch geschaffen noch gezeugt, sondern hervorgehend.

Es ist also ein Vater, nicht drei Väter, ein Sohn, nicht drei Söhne, ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister.

Und in dieser Dreifaltigkeit ist nichts früher oder später, nichts größer oder kleiner, sondern alle drei Personen sind einander gleichewig und gleichrangig, so dass in allem, wie bereits oben gesagt worden ist, die Dreifaltigkeit in der Einheit und die Einheit in der Dreifaltigkeit zu verehren ist.

Wer also selig werden will, soll diese Auffassung von der Dreifaltigkeit haben.

Aber zum ewigen Heil ist es nötig, auch an die Fleischwerdung unseres Herrn Jesus Christus aufrichtig zu glauben.

Der richtige Glaube ist nun dieser: Wir glauben und bekennen, dass unser Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, zugleich Gott und Mensch ist.

Gott ist er aus der Wesenheit des Vaters, vor den Zeiten gezeugt, und Mensch ist er aus der Wesenheit der Mutter, in der Zeit geboren.

Vollkommener Gott, vollkommener Mensch, bestehend aus einer vernünftigen Seele und menschlichem Fleisch.

Dem Vater gleich der Gottheit nach, geringer als der Vater der Menschheit nach.

Doch obwohl er Gott und Mensch ist, sind es nicht zwei, sondern ein Christus.

Einer aber nicht dadurch, dass die Gottheit in Fleisch verwandelt worden wäre, sondern dadurch dass Gott die Menschheit angenommen hat.

Er ist ganz und gar einer nicht durch eine Vermischung der Wesenheit, sondern durch die Einheit der Person.

Denn wie vernünftige Seele und Fleisch einen Menschen ergeben, so ergeben Gott und Mensch einen Christus, der gelitten hat um unseres Heils willen, herabgestiegen ist zur Unterwelt, aufgestanden ist von den Toten, aufgestiegen ist zum Himmel, sich gesetzt hat zur Rechten des Vaters, von wo er kommen wird, um Lebende und Tote zu richten.

Bei seiner Ankunft werden alle Menschen mit ihren Leibern auferstehen und über ihre Taten Rechenschaft ablegen.

Und die Gutes getan haben, werden ins ewige Leben eingehen, die Böses, in das ewige Feuer.

Dies ist der katholische Glaube.

Jeder, der ihn nicht aufrichtig und fest glaubt, kann nicht selig werden."

Himmel auf Erden

Seit 19. März 2017 ist unsere wunderschöne Pfarrkirche **jeden Tag von 6:00 bis 18:00 Uhr geöffnet**, und immer mehr Menschen nützen diese besondere Möglichkeit, eine stille, heilige Zeit zu verbringen.

Good News!

„Only good news are good news.“
Unter diesem Motto präsentiert Pfarrer Sieberer auch 2020 Tag für Tag eine gute Nachricht. Die Themen sind vielfältig, die Inhalte motivierend, die Weiterverbreitung ausdrücklich erwünscht, denn Jammern ist schön, Freude ist schöner. Darüber hinaus können die Besucher ihre Englischkenntnisse erweitern auf **www.goodnews365.at**

Finanzgebarung der Pfarre

Aufgrund einer Anfrage möchten wir darauf hinweisen, dass auch unsere Pfarre seit 1.1.2018 in die Pfarrbuchhaltung der Erzdiözese Wien eingebunden ist. Buchhalter der Erzdiözese und alle interessierten Mitglieder des pfarrlichen Vermögensverwaltungsrats (VVR) können jederzeit alle Geldflüsse einsehen. Noch nie zuvor waren die Finanzen der Wiener Pfarren so transparent und wurden so professionell betreut wie heute.

Neu im Pfarrgebiet

Wir begrüßen sehr herzlich alle Neuzugezogenen und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen in unserer schönen Gegend.

Sehenswerte Website

www.aleteia.org

Wie kann ich wieder katholisch werden?

Informationen zum Wiedereintritt erhalten Sie in unserem Folder „Comeback in der Kirche“, auf der Pfarr-Website und in der Pfarrkanzlei. Wir empfehlen die Website **www.eintreten.at**.

Ein neues Herz!

Unsere Nachbarpfarre **Heilige Mutter Teresa** lädt unter der Leitung von Pfarrer Pawel Marniak zum **Fest der Versöhnung, Mittwoch, 11. März 2020, 19:00-20:30** in die Kirche Baumgarten, Linzer Straße 259 ein.

Beim festlich gestalteten Bußgottesdienst werden wieder viele Priester für die Beichte zur Verfügung stehen. Im Anschluss sind alle in die Krypta zur Agape geladen.

Buchtipps

Das neue Buch von Pfarrer Christian Sieberer „Selbst - Es geht um dich!“ ist im regulären Buchhandel, als eBook, am Schriftenstand und in der Pfarrkanzlei erhältlich. ISBN: 9783750272842

Schätze im Himmelreich sammeln

Vier Mal im Jahr bieten wir die höchst ehrenvolle Aufgabe an, unser einzigartiges Gotteshaus noch schöner erstrahlen zu lassen. Meldungen für den himmlischen Putztrupp bitte an die Pfarrkanzlei, Tel.: 894 61 93 pfarre.penzing@katholischekirche.at

Predigten online

Predigten von Pfarrer Christian Sieberer finden Sie auf

www.pfarre-penzing.at / predigten.htm

Weihwasser

Wir bitten Sie, leere Weihwasserfläschchen beim Kessel vor dem Seitenausgang selbst nachzufüllen, denn diese können von der Pfarre nicht wiederverwendet werden.

THOMAS KNOLL ANTIQUITÄTEN

AN UND VERKAUF VON EINZELSTÜCKEN
UND GESAMTEN NACHLÄSSEN.
BERATUNG BEI RESTAURIERUNGEN UND
VERWERTUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

1140 Wien, Nisselgasse 8
Tel.: 897 27 28 und 0676 565 11 44
www.thomas-knoll.at

Geöffnet Di-Fr 9-12 und 15-18, Sa 10-12
und nach tel. Vereinbarung



floristeria Blumenhandlung KG
Einwanggasse 55 | 1140 Wien
T / F +43(0)1/985 64 07
office@blumen-floristeria.at
www.blumen-floristeria.at

Ristorante Pizzeria



Ambergasse 26 | 1140 Wien
01/894 63 90

Einbruchschutz

Schlüsseldienst Schlosserei

ZAUCHINGER
1140 Wien, Penzingerstraße 61

☎ 894 52 24

Heilige Messe in Penzing St. Jakob

	Pfarrkirche Einwanggasse 30a		Rochuskapelle Penzinger Straße 70	
Sonntag	8:30 10:00 18:30*	Kinder-Wortgottesdienst	10:00	im byzantinischen Ritus
Montag	-		18:30	
Dienstag	-		18:30*	
Mittwoch	-		18:30	
Donnerstag	8:00		18:30*	
Freitag	18:30	Begräbnismesse im Anlassfall	-	
Samstag	9:00*		18:00	

*Lateinische Messe

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist, werden wir im Pfarrblatt leider keine Namen von Taufkindern, Ehepaaren und Verstorbenen mehr abdrucken. Der freiwerdende Platz bietet die Möglichkeit, zum Gebet einzuladen.

*Deinen Tod, oh Herr,
verkünden wir,
und deine Auferstehung
preisen wir,
bis du kommst in
Herrlichkeit.*

*So schnell die Zeit
vergeht, so schnell vergeht
das Leben, und näher
kommt der Tod mit jedem
Stundenschlag.*

*Zu lieben dich, mein Gott,
hast du mir nur gegeben
den heutigen Tag!*

*Muss ich im Dunkeln gehn
auf unbekannten Wegen,
sollt' ich da fürchten mich
vor dem,
was kommen mag?*

*Bewahre rein mein Herz
und schenk' mir deinen
Segen am heutigen Tag!*

*Auferstandener Jesus, immer
klopfst du an die Tür unseres
Herzens. Und wir überraschen
uns dabei, dir zu sagen:
Die Tage vergingen, und ich
antwortete dir nicht. Mauern von
Zögern türmten sich auf und
ließen mich weit von dir, Christus,
weit vom Heiligen Geist
abkommen.
Aber du, Christus, wolltest nicht
einige Bruchstücke, sondern unser
ganzes Leben. Und wir hörten
deine verhaltene Stimme:
Komm und folge mir nach!*

*Allmächtiger Gott, ich bitte dich
gewähre mir die Gnade
glühend zu ersehnen,
weise zu erforschen,
in Wahrheit zu erkennen
und vollkommen zu erfüllen,
was wohlgefällig ist vor dir.*

*Herr Jesus,
ich danke dir,
dass du am Ostertag
Tod und Grab besiegt hast
und zum Leben
auferstanden bist.
Ich danke dir, dass du
nicht nur Erinnerung bist,
sondern lebendige
Gegenwart bis in alle
Ewigkeit.*

*Christus, du gibst alles, du gibst
dein Leben und auch dein
Verzeihen, es wird nie vergehen.
Und wenn du, wie im
Evangelium, uns fragst:
"Liebst du mich?", stammeln wir
die Antwort: Christus, du weißt,
ich liebe dich, vielleicht nicht so,
wie ich möchte,
aber ich liebe dich.*

März bis Juni 2020

März

So	8	Familienfastensonntag Suppenessen 11:00 Pfarrzentrum
Mi	11	Bußgottesdienst 19:00 Kirche Baumgarten, Linzer Straße 259, Osterbeichte
		Bibelgespräch mit Diakon Peter Morawetz 19:30 Pfarrzentrum
So	15	Fest zum Dritten Jahrestag der Ewigen Anbetung in Penzing St. Jakob 11:15 Kirche
Sa	21	Pfarrflohmarkt 13:00–17:30 Pfarrzentrum (Sammeltage 7.3. und 14.3.: 9-12, 11.3.: 17-20)
So	22	Pfarrflohmarkt 10:00–13:00 Pfarrzentrum
Mi	25	Versöhnungsfeier der Erstkommunionkinder mit Erstbeichte 15:45 Kirche

April

Do	2	Schulmesse Volksschule Märzstraße 8:00 Kirche anschließend Geburtstagsjause im Pfarrhof
Fr	3	Schulmesse Volksschule Diesterweggasse 8:00 Kirche
So	5	Palmsonntag 10:00 Palmweihe im Hof des Pfarrzentrums, Prozession zur Kirche, Heilige Messe
Mi	8	Bibelgespräch mit Diakon Peter Morawetz 19:30 Pfarrzentrum
Do	9	Gründonnerstag 19:00 Abendmahlsmesse Ölbergandacht
Fr	10	Karfreitag 15:00 Andacht zur Todesstunde Jesu 19:00 Karfreitagsliturgie
Sa	11	Karsamstag ab 6:00 Anbetung beim Heiligen Grab
		Osternachtfeier Beginn 20:00 mit dem Osterfeuer im Hof des Pfarrzentrums
So	12	Ostersonntag Hochfest der Auferstehung des Herrn Heilige Messe 8:30 und 10:00
Mo	13	Ostermontag Heilige Messe nur 10:00
So	19	Hochamt Joseph Haydn Große Orgelsolomesse in Es 10:00 Kirche
Sa	25	Pfarrausflug 6:25 Treffpunkt Kirche Anmeldung erforderlich

Mai

Mi	1	Opernpremiere 17:00 Pfarrzentrum ebenso So 3.5. und 10.5.; Fr. 8.5. 18:00
So	3	Heilige Messe mit Krankensegen 8:30 und 10:00 Kirche
Do	7	Heilige Messe 8:00 Kirche anschließend Geburtstagsjause im Pfarrhof
Mi	13	Bibelgespräch mit Diakon Peter Morawetz 19:30 Pfarrzentrum
Do	21	Erstkommunionfeier der Volksschulen Diesterweggasse und Märzstraße 10:00 Kirche
So	24	Pfarrfirmung 10:00 Kirche
So	31	Pfingstsonntag Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche

Juni

Mo	1	Pfingstmontag Heilige Messe nur 10:00 Kirche
Do	4	Heilige Messe 8:00 Kirche anschließend Geburtstagsjause im Pfarrhof
Fr	5	Lange Nacht der Kirchen Programm am Schriftenstand in Kirche und Kapelle
So	7	Hochamt Otto Nicolai Messe in D 10:00 Kirche
Do	11	Fronleichnam 9:30 Heilige Messe in der Kirche anschließend Prozession
		11:30 Frühschoppen der Pfadfinder im Hof des Pfarrzentrums
So	21	Patrozinium der rumänisch-unierten Mission 11:30 Kirche anschließend Fest im Pfarrzentrum



Offenlegung gem §25 Mediengesetz:

Alleininhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
 Kommunikationsorgan der Pfarre Penzing St. Jakob
 über römisch-katholische Inhalte
 Medieninhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
 Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Sieberer
 Alle 1140 Wien, Einwanggasse 30
 Hersteller: Gröbner Druck
 Pfarrblatt-Spenden: AT 78 2011 1204 7627 0602

www.pfarre-penzing.at

www.pfarre-penzing.photo

www.pfarrfriedhof-penzing.at

www.kinderpfarre.com

Dieses Produkt wurde nach den Richtlinien des
 Österreichischen Umweltzeichens produziert.